

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

Das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur wurde 2004 gegründet und ist seitdem in den Bereichen Bildung, Kunst und Kultur sowie in der Entwicklungszusammenarbeit (ZEOK grenzenlos) aktiv und versucht über verschiedene große und kleine Projekte dem Vereinsanliegen des kulturellen Dialogs sowie der Förderung von Vielfalt und Verständnis für diese näherzukommen. Dabei ist der Bildungsbereich der einzige, in dem aufgrund zweier großer Projekte Personalstellen vorhanden sind. Im Folgenden werden die Aktivitäten und Projekte des Jahres 2016 kurz vorgestellt.

1. Bereich Bildung
 - 1.1. Vielfalt willkommen
 - 1.2. Modellprojekt
 - 1.3. Koordination interkulturelle Schulungen
 - 1.4. Hortweiterbildung
 - 1.5. Partizipationskonferenz
2. Bereich Kunst und Kultur
 - 2.1. InterCultura
 - 2.2. Glücksbuch
3. Bereich ZEOK grenzenlos
 - 3.1. Fachtag „Bekämpfung von Fluchtursachen und zivilgesellschaftliches Engagement in Mitteldeutschland“
 - 3.2. Kulturtage Westsahara November 2016
 - 3.3. Sanierung der Ambulanzen in der Daira Bukraa, Wilaya Laayun

1.1 Projekt „Vielfalt Willkommen“ 2016

Laufzeit: 1.01. - 31.12.2016

Gefördert durch: Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“, Amt für Jugend, Familie und Bildung sowie dem Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig und der Stiftung „Sammlung Dr. Bir“.

Das Projekt förderte die interkulturelle und interreligiöse Vielfalt in Sachsen mit den folgenden Projektbausteinen:

- Projektwochen mit insg. 236 Schüler_innen (an insgesamt 2 Leipziger Grundschulen sowie einer in Grimma u. einem Leipziger Hort)
- 5 Fortbildungen für insgesamt 90 Pädagog_innen und Multiplikator_innen der teilnehmenden Bildungseinrichtungen und Coaching/Prozessbegleitung (insg. 15 Teilnehmer_innen)
- Einbezug von Eltern mit und ohne Migrationshintergrund in die Projektarbeit
- die während der Projektzeit mit Kindern und Pädagog_innen erarbeiteten Vielfalts-Lern-Materialien
 - Spiele zur Sprachenvielfalt der Schule

- Hörbeitrag zum Thema „Meine Heimat. Deine Heimat“
- Film zur Begegnung mit religiöser Vielfalt Leipzig
- ein Vielfaltsplakat
- ein Methodenhandbuch für Pädagog_innen zum Interkulturellem Lernen
- die den Schulen/Horten zur Weiterarbeit im Prozess hin zu einer Schule mit Willkommenskultur zur Verfügung gestellt wurden,
- die Organisation von Ausstellungen für jede der Schul-und Hortgemeinschaften zur Sichtbarmachung von Projektergebnissen sowie eine bildungseinrichtungs-übergreifende Jahresendausstellung (für insgesamt ca 1200 Besucher_innen)

Es wurden sowohl Schulen als auch Horte im ländlichen und städtischen Raum Sachsen darin unterstützt, die zunehmende Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund und Fluchtbiografien gut in den Schul-/Hortalltag zu inkludieren.

Das Leitziel des Projekts war die Etablierung einer Willkommenskultur in Schule/Hort, die Förderung von Toleranz und Wertschätzung von Kindern und Familien mit unterschiedlichen Identitäten, religiösen und ethnischen Zugehörigkeiten, sowie die Verzahnung aller Beteiligten untereinander. Rassistische, muslimfeindliche und antisemitische Einstellungsmuster sollten benannt, verdrängt und alternative Handlungsoptionen entwickelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes war die Förderung des interreligiösen Dialogs. Es wurden mehrere Exkursionen zu Religionsgemeinden vor Ort in Leipzig angeboten, um Vorurteile und stereotype Bilder, vor allem gegenüber den muslimischen Glaubensgemeinden, abzubauen. Insgesamt erlebten 47 Kinder und 56 Pädagog_innen sowie 12 Interessierte interreligiöse Begegnungen.

Zur Verdeutlichung des interreligiösen Dialoges wurde in Kooperation mit dem Referat für Migration und Integration ein „Interreligiöser Kalender 2017“ sowie eine Methoden-Broschüre zur Arbeit mit Themen religiöser Vielfalt in Sachsen herausgegeben.

Um noch mehr Kindern die Gelegenheit zu bieten, sich mit interreligiösen Themen auseinanderzusetzen, wurde die Wanderausstellung „Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott.“ 5mal im ländlichen Raum Sachsens:

- Grundschule Böhlen
- Evangelische Hochschule Moritzburg
- Bürgerhaus Aue (Erzgebirge)
- Förderschule Auerbach (Vogtland)
- Grundschule Brandis

aufgebaut.

Insgesamt wurde sie von 1305 Besuchern gesehen.

Im Rahmen der Wanderausstellung gab es pädagogische Angebote für 48 Schülerinnen sowie 2 Fortbildungstage für 19 Pädagog_innen(Grundschule, Hort u. Kita) oder Multiplikator_innen der Flüchtlingsarbeit.

1.2 Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland – Teil 2 - 2016

Laufzeit: 1.01. - 31.12.2016

Gefördert durch: Bundesprogramm „Demokratie leben“, Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“, Dr. Buhmann Stiftung

Am 01.02.2015 startete das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V. mit dem vom Bundesministerium für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben geförderten Modellprojekt *Vorurteilsbewusste Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu muslimischen Lebenswelten in Ostdeutschland*. Das Projekt besteht dank der finanziellen Förderung des Bundesprogramms *Demokratie leben*, des Landesprogramms *Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz* und der Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung.

Ziel des auf vier Jahre angelegten Projektes ist es, die in der Schule und in den Bildungsmedien transportierten Islam- und Muslimbilder kritisch zu reflektieren und neue Materialien zu entwickeln, die differenzierte Bilder mit regionalen Bezügen anbieten. Hierdurch sollen Zugehörigkeitsdiskurse positiv unterstützt und Muslimfeindlichkeit abgebaut werden.

Interaktive Wanderausstellung

Der Schwerpunkt des Jahres 2016 war die Konzeptionierung und Entwicklung einer interaktiven Wanderausstellung für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I. Die Ausstellung mit dem Titel *#Muslimisch_in_Ostdeutschland* ist ein Bildungsmaterial, das zum einen verschiedene Perspektiven muslimischer Jugendlicher sichtbar macht und so differenzierte Zugänge zum Thema Islam ermöglicht, und zum anderen Schüler_innen für Aspekte des antimuslimischen Rassismus sensibilisiert.

Die Ausstellung...

- besteht aus 22 bedruckten Schichtholzwänden sowie einem Tisch mit Sitzkissen und einer Bank. Sie ist unterteilt in die fünf folgenden Themenbereiche: Identität, Muslimisch in Deutschland, Vielfalt im Islam, Muslimfeindlichkeit und Islamismus
- ist interaktiv mit Audio- und Filmelementen sowie verschiedenen Mitmachstationen
- richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 10 und knüpft an die Lehrinhalte der Fächer Ethik, Gemeinschaftskunde, Politische Bildung, Religion, Deutsch an
- ist ein kostenfreies Angebot für Schulen in Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- wird ergänzt durch begleitende Schülerbögen, die Einzel- und Gruppenaufgaben enthalten und im Unterricht nachbearbeitet werden können
- wird ergänzt durch ein Begleitheft für Pädagog_innen, das einen Überblick über die Inhalte sowie Angaben zu Anliegen und Konzept der Ausstellung enthält
- wird erweitert durch verschiedene Begleitangebote: Einführungsworkshop für Pädagog_innen, Projekttag

Weitere Projektaktivitäten

Neben der Entwicklung der Wanderausstellung haben wir 2016 noch die folgenden Aktivitäten 2016 im Rahmen des Projekts durchgeführt:

- Workshops mit muslimischen Jugendlichen zu den Themen Identität und eigene Diskriminierungserfahrung. Als Ergebnis dieser Workshops sind Filme, Podcasts, Fotos u.a. entstanden, die teilweise in die Entwicklung der Ausstellung mit eingeflossen sind.
- Fortbildung für Pädagog_innen zu den Themen Vielfalt muslimischer Lebenswelten sowie Muslimfeindlichkeit, es fanden vier Fortbildungen statt mit insgesamt 62 Teilnehmenden.
- Exkursionen zu muslimischen Religionsgemeinden; wir haben 4 Schulklassen bei ihrem

Besuch in eine muslimische Gemeinde in Leipzig begleitet und diese Besuche gemeinsam ausgewertet.

- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen zur Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, u.a. Fachtag Islam in Erfurt (Veranstalter PTI Mitteldeutschland und KiTa-Netzwerk Erfurt; 27.10.2016) und beim 14. Leipziger Religionslehrertag des Religionspädagogischen Instituts der Universität Leipzig (18.11.2016)

1.3 Koordination interkulturelle Schulungen

Laufzeit: 19.5. – 31.12.2016

Gefördert durch: Programm "Integrative Maßnahmen" der sächsischen Landesregierung

Wir konnten unterschiedliche Akteure aus diversen Einrichtungen sowohl durch unsere Angebotsbeschreibung auf unserer Zeok e.V. Homepage als auch durch den Flyer „interkulturelle Schulungen“ aufmerksam machen. Interkulturelle Trainer_innen konnten wir durch unsere bereits bestehenden Netzwerke auf die Koordinationsstelle aufmerksam machen bzw. die Information wurde durch diese gestreut.

Wir erhielten regelmäßig Anfragen aus den Bereichen Kita, Schule, Verwaltung und Vereine. Darüber hinaus kontaktierten uns Familienzentren, das Landesjugendamt Chemnitz und der Flughafen Halle /Leipzig.

Wir konnten einen Trainer_innen-Pool von 25 Trainer_innen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Schwerpunkten aufbauen.

Wir führten jeden Monat Bewerbungsgespräche durch, anhand der wir mehr über den Arbeitsstil, die Konzeptionen und die Schwerpunkte der einzelnen Trainer_innen erfahren konnten.

Die Auftraggeber für interkulturelle Schulungen erhielten einen Überblick über die verschiedenen Angebote/Inhalte der Trainer_innen und die möglichen Formate bzw. eine Beratung zur Gestaltung und des Ablaufs von interkulturellen Schulungen.

Durch den Aufbau eines Trainer_innen-Pools konnte für jede Anfrage ein_e interkulturelle_r Trainer_in gefunden werden. Desweiteren wurde ein reibungsloser, zeitnaher Ablauf gewährleistet.

Durch Abschlussgespräche mit den Auftraggebern oder Feedbackbögen, die von Teilnehmenden ausgefüllt wurden, erhielten die Referent_innen ausführliche Rückmeldungen zu den durchgeführten Schulungen, die wiederum an die Koordinationsstelle rückgemeldet wurden.

1.4 Weiterbildung Horte Jugendamt 2015/2016

Laufzeit: 1.01. – 31.10.2016

Gefördert durch: Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig

In den folgenden elf Horten wurden zwischen Januar und September 2016 je 12h Weiterbildung im Rahmen der Kooperation mit dem Jugendamt durchgeführt:

Hort 3.Grundschule

Hort 33. Grundschule

Hort 46. Grundschule

Hort 172. Grundschule

Hort Wilhelm-Wander-Grundschule

Hort am Rabet

Hort August-Bebel-Grundschule

Hort Hans-Christian-Andersen Grundschule

Hort Brüder-Grimm-Grundschule

Hort Grundschule Marienbrunn
Hort Fr. Fröbel Grundschule

Es wurde je nach Bedarf und Stand in den Einrichtungen zu den Themen Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Interkulturelle Kompetenz und Umgang mit Vielfalt, Vorurteilen und Diskriminierung, Mehrsprachigkeit, Werte und Konflikte, Flucht und Asyl gearbeitet. Dabei wurden verschiedene Seminarmethoden berücksichtigt: Sensibilisierungsmethoden, Inputs, Auseinandersetzung mit Fallbeispielen und die Vorstellung von Praxismaterialien. Die Auswertung hat in fast allen Einrichtungen positive Rückmeldungen ergeben, die den Erfolg und Zugewinn der Fortbildungen bestätigen.

1.5 Fachkonferenz „Vielfalt schätzen. Partizipation stärken. Zukunft gestaltet“. interkulturellen Öffnung der Verwaltung am 11.11.16 in Leipzig

Termin: 11.11.2016 in Leipzig

Gefördert durch: Richtlinie Integrative Maßnahmen

Das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V., kurz ZEOK e.V. ist dem Ruf „Weltoffenes Sachsen“ gefolgt und hat am 11.11.2016 eine alljährliche Fach-Konferenz-Reihe „Vielfalt weiterdenken“ in Sachsen mit der ersten Konferenz aus dieser Reihe initiiert. Die erste Konferenz hat mit dem Schwerpunkt „Vielfalt schätzen. Partizipation stärken. Zukunft gestaltet“ zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz und zur interkulturellen Öffnung von Einrichtungen, Institutionen der sächsischen Verwaltung und Zivilgesellschaft beigetragen. Zentrales Ziel war ein Forum zu schaffen, in der die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in diesem Bereich in die Praxis übertragen und so neue Handlungsanleitungen für die Verwaltungspraxis generieren werden. Vormittag haben Vorträge und Nachmittag Workshops stattgefunden. Insgesamt haben in dieser Konferenz 60 Personen (Multiplikatorinnen, Vertreterinnen der kommunalen Verwaltungen und Politik & Universität) teilgenommen. Die Fachkonferenz hat an der Universität Leipzig im Hörsaal- und Seminargebäude stattgefunden. Diese Veranstaltung ist als Reihe (Partizipationskonferenz) angelegt und soll jedes Jahr stattfinden.

2.1 Sachbericht interCultura 2016

Laufzeit: 17.9.2016

Ort: Kita Hildegardstr. 56

Förderung: Referat für Migration und Integration

Am 17. September fand die InterCultura vor der Kita Hildegardstr. 56 im Leipziger Osten statt. Monate der Vorbereitung – Suche nach Kooperationspartnern, Musikern, Caterern, technischer Ausstattung, Helfern, Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten sollten in ein schönes Fest münden. Am Vormittag des 17.9. regnete es in Strömen nach einer langen herrlich-warmen Spätsommerperiode! Zweifel an der Durchführbarkeit der interCultura kamen auf. Jedoch pünktlich zum verabredeten Aufbaubeginn ließ der Regen nach und hörte ganz auf. Dank unseres Kooperationspartners hatten wir zwei große Pavillons zur Verfügung, die mit vielen Helfern schnell aufgebaut waren. Die Stände wurden vorbereitet, die Bühne und die Technik aufgebaut. Kurz nach 16 Uhr konnten wir (fast) pünktlich beginnen. Nach der Begrüßung der Anwesenden, Dank an Kooperationspartner und Helfer kam die erste Musikgruppe auf die Bühne – „Yalla Deluxe“, eine Leipziger, neugegründete Band, deren Mitglieder, darunter zwei aus Syrien geflüchtete Musiker, sich den Klängen des östlichen Mittelmeerraums verschrieben haben. Die Gruppe erntete viel Applaus. Die jetzt etwas zahlreicher werdenden Besucher, darunter viele Kinder nutzten währenddessen auch die Angebote an den aufgebauten Ständen. Die Kinder liefen bald als geschminkte Tier- und Fabelwesen mit selbstgebastelten Blumen in den Händen herum. Die Erwachsenen konnten sich

über die Arbeit unseres Vereins informieren und sich die neu erarbeiteten Materialien für die interkulturelle Bildungsarbeit erläutern lassen. Für alle gab es leckeres afghanisches Essen und verschiedene Getränke. Eine große Weltkarte machte sehr anschaulich aus welchen Gegenden der Welt unser Publikum und die Musiker an diesem Tag in den Leipziger Osten gefunden hatten. Eine Pflanzaktion des Vereins „Helden wider Willen“ fand trotz des kühlen Wetters und nasser Erde eifrige Mitgärtner.

Nach einer kurzen Umbaupause betrat gegen 18:30 Uhr „Klezmermuskelkater“ die Bühne. Zu hören bekam das Publikum eine mitreißende Mischung aus Balkanmelodien und Klezmermusik. Da blieben die wenigsten auf ihren Plätzen sitzen.

Alles in allem war es trotz des kühlen Wetters ein sehr schönes Fest, dem alle ca. 50 Anwesenden mehr Publikum gewünscht hätten.

2.2 Kinderbuchprojekt „Was ist Glück für mich?“ (2016)

Leipzig gibt es zweimal - einmal in Sachsen und einmal im fernen Ural, an der Grenze zwischen Europa und Asien.

Der in beiden Leipzigs lebende Journalist und Filmmacher Nasur Jurushbaev bemüht sich seit Jahren, die beiden sehr unterschiedlichen Zwillingssorte einander näher zu bringen. Sein jüngstes Projekt war ein Kinderbuch - ein Buch von Kindern für Kinder geschrieben (auch Erwachsene dürfen es lesen).

Kinder in beiden Leipzigs versuchten eine Antwort zu finden auf die Frage: „Was ist Glück für mich?“

43 Kinder aus Leipzig im Ural im Alter zwischen 8 und 17 Jahren schrieben ihre Vorstellungen handschriftlich auf und illustrierten sie. Das Gleiche taten 41 Schülerinnen und Schüler aus Leipzig in Sachsen (vor allem aus der Nachbarschaftsschule und der Brüder-Grimm-Schule). Die Übersetzung übernahm Maria Zhestyanikova (deutsch-russisch) und Wolf-Dieter Seiwert (russisch-deutsch). Das Layout besorgte Katherina Zimmerhackl.

Das ZEOK (Katrin Pausch und Wolf-Dieter Seiwert) übernahm die Koordinierung des Projekts. Eine vorläufige Form des Buches liegt als pdf-Datei vor und wurde als Computerdruck den beteiligten Schulen zugesandt.

3.1 Fachtag „Bekämpfung von Fluchtursachen und zivilgesellschaftliches Engagement in Mitteldeutschland“ in Kooperation mit Engagement Global, ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. und der Stadt Leipzig

Termin: Freitag, den 14. Oktober 2016

Ort: ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V., Löhrstraße 17, 04105 Leipzig

Am Beispiel der ältesten Flüchtlingslager Afrikas in der Region Tindouf (Algerien) fand ein Gedankenaustausch darüber statt, wie die Zivilgesellschaft an der Bekämpfung von Fluchtursachen mitwirken kann.

Referenten waren neben Mohamed Fadel Sid, dem Kooperationsminister der saharauischen Frente Polisario, der Filmjournalist Stephan Kloss, Margot Keßler vom Thüringer Verein Salma e.V., der Völkerrechtler Prof. Dr. Josef Blanke von der Universität Erfurt, der Zoologe PD Dr. Rolf Schneider von der Berliner Humboldt-Universität sowie Dr. Wolf-Dieter Seiwert vom ZEOK e.V., Julia Bethke von der Leipziger Außenstelle von Engagement Global und Karin Willnauer vom

Senior Expert Service stellten ihre Einrichtungen und deren Fördermöglichkeiten vor. Am Ende präsentierten Teilnehmer_innen des Sprachkurses September 2016 einige ihrer Eindrücke aus den Flüchtlingslagern der Saharais.

Im Mittelpunkt standen Ursachen und Auswirkungen von Flucht und Migration, die völkerrechtlichen Rahmenbedingungen, das Zusammenwirken von Migranten, Nichtmigranten und Akteuren in den Herkunftsländern, aber auch ein solch scheinbares Randthema wie die Bedeutung des Naturschutzes für die Entwicklung einer Bleibeperspektive.

3.2 Vortragsreise von Khadija Hamdi (Kulturministerin der DARS) und Nuena Dakhil (Leiterin des Kulturzentrums des Flüchtlingslagers Laayun/Algerien) in Sachsen

Kooperationsprojekt ZEOK – Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen

In der Zeit vom 07.-11.12.2016 besuchten zwei Frauen aus den saharaischen Flüchtlingslagern bei Tindouf/Algerien Sachsen, um sich mit uns über zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszutauschen und die Öffentlichkeit über die prekäre aktuelle Situation in den Flüchtlingslagern zu informieren. Wir nutzten die Gelegenheit für zwei Veranstaltungen:

- Am 07.12.16 fand in Zusammenarbeit mit der Aktion Eine Welt Aue e.V. ein Film- und Diskussionsabend zum Thema „Kultur und die Rolle der Frauen in den Flüchtlingslagern der Saharais“ statt, mit Khadija Hamdi, Nuena Dakhil und Khadeija Badati (junge Saharawiya aus Leipzig). Dabei kam es zu herzlichen Begegnungen mit Frauen, die Ende der 80er Jahre bei der Betreuung verwundeter Kämpfer der Polisario im Krankenhaus in Aue Teil der damaligen Solidaritätsbewegung waren. Davor trafen wir uns zu einem ausführlichen Gedankenaustausch mit MdB Frank Heinrich in Chemnitz. Hauptthema war dort die politische Unterstützung zur Durchsetzung des bereits 1991 von der UNO versprochenen Referendums über die politische Zukunft der Westsahara.
- Am 10.12.16 organisierte die DGVN, Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V. zusammen mit ZEOK eine gut besuchte Veranstaltung an der Uni Leipzig zum Thema: „25 Jahre UN-Engagement im Sande verlaufen?“. Neben Khadija Hamdi diskutierten Vertreter der Saharais aus Berlin (Md. El Mamun), Leipzig (Md. und Kh. Badati), Kassel (Dr. Dafa) sowie Studierende aus Dresden und Leipzig. Eine Poster-Ausstellung von Studierenden, die die Flüchtlingslager 2011 besucht hatten, gab dazu eine passende Einstimmung.

3.3 Sanierung der Ambulanzen in der Daira Bukraa, Wilaya Laayun (Camps de Refugiés Polisario à Tindouf/Algerien)

Auf der Grundlage unserer Satzung § 2 (2) und (5) und der dort aufgeführten Zielstellung „Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur als Grundlage einer kulturellen Entwicklung“ wurde aus speziell dafür eingeworbenen Spendengeldern folgende Maßnahme in Auftrag gegeben:

Sanierung der vom Hochwasser im Oktober 2015 betroffenen öffentlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens im Bezirk (Daira) Bukraa (Wilaya Laayun, Camps des de F. POLISARIO, Tindouf, Algérie)

Das Projekt zielte darauf ab, die durch die Unwetterkatastrophe Anfang Oktober 2015 unbrauchbar gewordenen Räume der Ambulanz wieder nutzbar zu machen. Besonders betroffen waren die Geburtsstation und das Medikamentenlager.

Die Arbeiten umfassen im Einzelnen folgende Sanierungsmaßnahmen:

1. Nachhaltige Erneuerung der Dachkonstruktion
2. Nachhaltige Putzerneuerung innen und außen
3. Neuanstrich innen.

Die Details wurden in Zusammenarbeit mit Baufachleuten in den Flüchtlingslagern erstellt und fanden im Finanzplan ihren Niederschlag.

Für die Sanierung sind 26 Arbeitstage vorgesehen. Projektbeginn war der 02. Januar 2016.